



Philipps



Universität  
Marburg

Internationales Forschungs- und Dokumentationszentrum  
Kriegsverbrecherprozesse (ICWC)

## Vortrag

# *Der Freispruch von Jean-Pierre Bemba Beweis für das „Fair Trial – Prinzip“ oder eine Niederlage für die internationale Strafgerichtsbarkeit?*

*Bärbel Schmidt*

*(Ehemalige Staatsanwältin am IStGH, Fachhochschule für öffentliche  
Verwaltung NRW, Köln)*

2016 wurde der ehemalige Vizepräsident der Demokratischen Republik Kongo, Jean-Pierre Bemba, am IStGH wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen zu 18 Jahren Freiheitsentzug verurteilt. Die Richter sahen es als erwiesen an, dass kongolesische Truppen zwischen 2002 und 2003 in der benachbarten zentralafrikanischen Republik vorsätzlich töteten, vergewaltigten und plünderten, und dass Jean-Pierre Bemba als militärischer Befehlshaber dieser Truppen diese Taten nicht verhinderte, unterband oder bestrafte. Nicht nur für die Opfer war es ein Schock, als die Berufungskammer das Urteil 2018 aufhob und Jean-Pierre Bemba freisprach. Der Vortrag beleuchtet wesentliche Stationen im Verfahren gegen Bemba: von der Verhaftung über das Vorfahren, den Hauptprozess und die Berufung aus der Sicht der Staatsanwaltschaft. Mit welchen rechtlichen und praktischen Herausforderungen waren die Ermittler und Staatsanwälte konfrontiert und welche Auswirkungen hatten die jeweiligen Entscheidungen auf die Prozessbeteiligten? Im Rahmen der anschließenden Diskussion soll die Frage im Zentrum stehen, welche Auswirkungen der Freispruch von Bemba auf zukünftige Verfahren am IStGH hat.

**Dienstag, 14. Mai 2019**

**16 Uhr c.t.**

**Landgrafenhaus, Universitätsstraße 7, LH 202 (Eingang Untergasse - 2. Stock)**